

im Text bedauerlicherweise etwas unter. Versäumt wurde auch, die besonderen Schwierigkeiten dieses Wissenschaftsgebietes darzustellen. Der Extrapolationsansatz der ECETOC zur Risikoanalyse (PEC/PNEC) und die Möglichkeiten der Anwendung quantitativer Struktur-Aktivitätsbeziehungen (QSAR) zur Ermittlung fehlender Toxizitätsdaten waren den Autoren leider ebenfalls keine Erwähnung wert. In der zur Vertiefung des Themas empfohlenen Literaturliste fehlt erstaunlicherweise ein zu Recht erfolgreiches und 2003 in der zweiten, aktualisierten Auflage erschienenes deutschsprachiges Lehrbuch. Eher kurios mutet die allerdings recht kurze Erwähnung von atmosphärischem Kohlendioxid und Klimawandel in einem Toxikologie-Buch an, während andererseits der Themenkomplex Chemikalien mit hormonähnlicher Wirkung vollständig fehlt. Die Tabelle 7.1 (Seite 293) enthält Daten zur Produktion von Chemikalien in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die jüngsten Zahlen auf dem Stand von 1987 und damit schwerlich als aktuell zu bezeichnen sind. Bei den globalen Emissionsdaten in der Tabelle 7.2 (S. 194) fehlen hingegen Jahreszahlen und Quellenangabe. Dieses Kapitel ist insgesamt sicher nicht das Glanzstück des Buches.

Zum Abschluss erhält der Leser eine 'Einführung in das Recht der Umweltchemikalien und Gefahrstoffe', die bei allgemeinen Betrachtungen und dem Grundgesetz beginnt um dann schließlich bis zum Speziellen Chemikalienrecht vorzudringen. Die Grundlagen zur 'Risikobewertung durch das Recht', zum 'Recht als System der Zuordnung von Kompetenzen und Verantwortung', zu 'Institutionen und Handlungsformen des Öffentlichen Rechtes' sowie zum 'Recht der Umweltchemikalien und Gefahrstoffe' werden in allgemeinverständlicher Form vermittelt. Wünschenswert wären allenfalls noch eine klare Darstellung der Hierarchie von Rechtsnormen, eine systematische Erläuterung der rechtlich notwendigen Schritte auf dem Weg zum Inverkehrbringen von Chemikalien sowie

konkrete Hinweise auf die Haftung von Unternehmen und natürlichen Personen. Die Gestaltung des Buches könnte man als klassisch schlicht bezeichnen. Farbige Hervorhebungen wichtiger Stichworte im Text, farblich unterlegte Merksätze oder Zusammenfassungen wird man ebenso vergeblich suchen, wie abgesetzte thematische Blöcke, Randtexte oder ähnliche Gliederungselemente, die inzwischen bei nicht wenigen Lehrbüchern üblich sind. Ob es didaktisch vielleicht sogar von Vorteil ist, wenn der Leser selbst aktiv werden und zum Markierungsstift greifen muss, sei dahin gestellt. Nützlich sind die zahlreichen Querverweise, mit deren Hilfe der Text etwas gestrafft werden konnte. Die Abbildungsunterschriften sind leider in der Regel äußerst knapp gehalten und nötigen den Leser dazu, erklärende Passagen im Text wieder zu finden. Die Abbildung 5.16 (S. 190) zeigt eine lineare Beziehung zweier Größen, die für jemanden, der sich erstmals mit dieser Thematik befasst, zunächst überraschend sein dürfte. Wer nach einer Erklärung sucht, muss indessen die zitierte Literatur bemühen.

Das Buch wurde insgesamt durchaus sorgfältig bearbeitet. Nur wenige Tipp- oder Formatierungsfehler ließen sich aufzählen. Schwerer wiegt allerdings, dass in der Abbildung 2.20 (S. 27) ganz oben offenbar beim Satz die Reaktionspartner verloren gingen und dass in der Formel zum Biokonzentrationsfaktor (S. 298) für die Multiplikation drei verschiedene Zeichen benutzt werden. 'Toxikologie für Naturwissenschaftler und Mediziner' fasst das Wissen auf diesem Gebiet erfreulich kompakt zusammen, bietet dabei aber deutlich mehr als nur einen guten Überblick. Auch wegen der Literaturhinweise, der Querverweise sowie des Glossars ist es hervorragend zum Einstieg in die Materie geeignet. Die gemessen am aktuellen Preisgefüge moderaten Anschaffungskosten von knapp 40 Euro sind ein weiteres Argument für dieses Buch.

## Tagungsankündigungen

### 11. Jahrestagung der Society of Environmental Toxicology and Chemistry Europe – German-Language-Branch e.V. (SETAC GLB)

Landau (Pfalz) vom 3.–5. September 2006

#### Umweltwissenschaften: Umweltchemie und Ökotoxikologie im Kontext

Ralf Schulz und Carsten Brühl

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, Fortstraße 7, D-76829 Landau ([R.Schulz@uni-landau.de](mailto:R.Schulz@uni-landau.de); [bruehl@uni-landau.de](mailto:bruehl@uni-landau.de))

Verstärkt rücken bei der Betrachtung von Exposition bzw. Effekten und bei der Risikobewertung bzw. dem -management von Umweltchemikalien weitergehende Aspekte in den Vordergrund. Die Belastungen müssen auf der Ebene der Landschaft bzw. global und die Effekte unter syn- bzw. makroökologischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Die Risikobewertung und das Management des Schutzgutes Umwelt müssen schließlich auch unter Einbeziehung von sozioökonomischen und gesellschaftswissenschaftlichen Kriterien erfolgen. Letztendlich ist somit eine Betrachtung von Umweltchemikalien im Kontext notwendig, die unter dem Oberbegriff Umweltwissenschaften das Thema dieser Jahrestagung zusammenfassen soll. Um eine möglichst breite Diskussionsbasis zu

schaffen, werden auch Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Geoökologie und Sozioökonomie einbezogen. Bei der diesjährigen Tagung soll ein Schwerpunkt wieder auf der Einbindung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegen, indem am 3. September ein entsprechender Workshop der Tagung vorangestellt wird. Die Jahrestagung der SETAC-GLB 2006 findet vom 3. bis 5. September an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau statt und wird vom neu gegründeten Institut für Umweltwissenschaften organisiert.



Aktuelle Informationen unter:  
<http://www.setac-qlb.org/Landau.htm>